

Medienmitteilung vom 20. Februar 2010

AUSPACKEN EIN ZÜGELSTÜCK VON ENDO ANACONDA

PREMIERE: SAMSTAG, 6. MÄRZ 2010, 19.30 UHR

Uraufführung

AUTOR: Endo Anaconda

PRODUKTIONSTEAM: Hannes Rudolph (Inszenierung), Tobias Schunck (Bühne), Birgit Künzler (Kostüme), René «Schifer» Schafer (Musik), Gerard Cléven (Beleuchtung), Ulf Frötzschner (Dramaturgie)

BESETZUNG: Samia von Arx, Jörg Dathe, Hans-Caspar Gattiker

«lieber chly tod chlyne tod / als ohni liebi müesse läbe»

Endo Anaconda, Texter und Frontmann der Kultband «Stiller Has» und unter dem Pseudonym «Bärbeisser» Autor der inzwischen durchaus berühmten Kolumnen, hat sein erstes Bühnenstück geschrieben - als Auftragswerk des Luzerner Theaters. Dieses ist jedes Jahr auf der Suche nach Autorinnen und Autoren, die bisher im Theater noch nicht in Erscheinung getreten sind, von denen es aber glaubt, dass sie auf die grosse Bühne gehören.

«Auspacken» heisst das Erstlingswerk, und Endo Anaconda betitelt das Genre mit «Ein Zügelstück». Es handelt von einem Mann und dessen Versuch, durch einen Umzug Ordnung in sein Leben zu bringen, was jedoch gründlich misslingt: jede Bemühung, Ordnung zu schaffen, führt ins Chaos. Es ist ein Stück über die Vergangenheit und das Heute, über Erinnern und Verdrängen.

Im Gespräch über «So verdorbe», der aktuellen CD von «Stiller Has», meint Endo Anaconda: «Das Album ist der perfekte Soundtrack zum Stück.» Deshalb ist es umso beglückender, dass für die Arbeit an der Inszenierung das «unverzichtbare linke Ohr des Hasen» René Schifer Schafer gewonnen werden konnte. Dieser hat die Kompositionen geschrieben und die musikalische Leitung übernommen. So werden die Schauspieler Samia von Arx, Jörg Dathe und Hans-Caspar Gattiker auch als Musiker auf der Bühne des Luzerner Theaters zu erleben sein.

Vielleicht ist die Liebe das,
was besoffen an einem kleben bleibt.
Kleiner Tod, ich steh auf dich,
Widerstand vergebens...
Lieber tot, ein bisschen tot,
als ohne Liebe leben...

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

INFORMATIONEN VON DER WEBSITE:

«Liebe ist unfair!»

Ein Mann inmitten von Zügelkartons. Es tauchen auf: eine junge Frau und deren strickende Mutter, ein Apollo-13-vernarrter Oberlehrer, Winnetou und eine Religionslehrerin, dazu ein Hase mit dem Namen Alter Egon, der Zügeldienst und eine weitere junge Frau und und und – eine Rakete wird zum Mond geschossen und es wird gesungen, nicht zu knapp.

Mit seinem ersten Theatertext, einem Auftragswerk des Luzerner Theaters, stellt der legendäre Schweizer Autor sowie Singer-Songwriter der Kultband «Stiller Has» Endo Anaconda sein stets schonungsloses und hochgradig sprachkünstlerisches Schwanken zwischen Euphorie und Verzweiflung erstmals auf eine Theaterbühne. «Auspacken», ein Zügelstück, ist bestechend grotesk, ist verzaubernd surreal, ist Humor von der schwärzesten Sorte.

Regie führt Hannes Rudolph, welcher in den vergangenen zwei Spielzeiten am Luzerner Theater äusserst erfolgreich «Wallensteins Tod» und «Hamlet ist tot. Keine Schwerkraft» inszenierte.

««Auspacken» ist nicht autobiographisch, aber es ist authentisch. Gewisse Passagen sind autobiographisch, aber die sind in Bilder verpackt - ich meine, der gehäutete Hase im Stück zum Beispiel, das ist nichts anderes als der Zwang, am 10. Oktober (alljährliche Feier der Kärntner Volksabstimmung von 1920) mit dem Kärntner Heimatdienst und unter der Führung des Bischofs Krenn eine völkische Parade abzuhalten; das ist nichts anderes als die geistige Vergewaltigung und die körperliche Strafe - diese Häutung ist ein Bild für Traumatisierung, und so bald ich denken konnte, war ich sofort weg dort. Sobald ich die Möglichkeit hatte, bin ich sofort geflüchtet, zurück in die Schweiz.» (Endo Anaconda)

WEITERE VORSTELLUNGEN:

Fr. 12.3. | Mi. 17.3. | Fr. 19.3. | So. 21.3. (13.30 Uhr) | Do. 25.3. | Do. 15.4. | So. 18.4. (20.00 Uhr) | Mo. 26.4.* | So. 2.5., jeweils 19.30 Uhr

Rendezvous surprise am 12. März 2010 im Anschluss an die Vorstellung

* THEATERTAG: Vorstellung zum Einheitspreis CHF 39.-

BEGLEITVERANSTALTUNG:

ENDO ANACONDA-NIGHT, Donnerstag, 15. April 2010

Schauspiel und Konzert an einem Abend

Das Luzerner Theater und das Kleintheater machen gemeinsame Sache und laden zur Endo Ananconda-Night. Der Abend beginnt um 19.30 Uhr mit dem Schauspiel im Luzerner Theater. Nach einer kurzen Pause geht's weiter im Kleintheater mit einem Konzert von «Stiller Has». Die Berner Kultband tritt in gesamter Formation auf, am Mikrofon natürlich Endo Anaconda. Was er als Autor vorher auf die Bühne brachte, vollzieht er nun als Sänger selbst: Unvergesslich gut, gradlinig ohne Drumherum und immer ein wenig «verdorbe».

Kombi-Preis: CHF 60.- / 30.- (für Studierende)

Der Vorverkauf für diesen Anlass beginnt in beiden Häusern am 24. Februar 2010 – reservieren lohnt sich!

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. **Passwort:** bildarchiv. **Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.**

DER AUTOR

ENDO ANACONDA

Endo F. wird 1955 als Sohn einer Österreicherin und eines Schweizer Polizisten in Burgdorf geboren und verbringt den ersten Teil seiner Kindheit in Biel. Als er fünf Jahre alt ist, verunglückt sein Vater tödlich. Mit zwölf Jahren findet er sich fast über Nacht in einem Internat in Klagenfurt (Kärnten) wieder. Dorthin wanderte die Familie schliesslich aus. Endo verbringt aber weiterhin seine Sommerferien bei den Grosseltern im Emmental. Nach einer Lehre als Serigraf in Wien lässt sich der Nicht-Student dort von den Nachwehen des studentischen Protests erfassen. Anfang der Achziger kommt Endo wieder zurück in die Schweiz und arbeitet zwei Jahre lang im Shoppyländle Schönbrunn als Hubstaplerfahrer. Nach dieser Zeit schreit er sich ohne Monitoring durch verschiedene erfolglose Projekte. 1985 ist er Sänger der Band «die Alpinisten», welche im selben Jahr beim Label «Fata Morgana» eine Platte veröffentlicht. 1989 gründete er mit Balts Nill das Duo «Stiller Has». Endo hat drei Kinder. Seit einigen Jahren hat er sich auch als Kolumnenschreiber einen Namen gemacht.

DAS PRODUKTIONSTEAM

HANNES RUDOLPH, INSZENIERUNG

1977 in Leipzig (DDR) geboren, Psychologiestudium in Leipzig und Tübingen, Regieassistent unter anderem bei Jürgen Gosch, Matthias Hartmann, Konstanze Lauterbach und Schorsch Kamerun. Erste Inszenierungen 2005/06 und 2006/07 am Schauspielhaus Zürich («Salzwasser» von Conor McPherson und «Schnitt» von Andreas Liebmann). «Salzwasser» brachte ihm eine Nominierung als «Bester Nachwuchskünstler» in der Kritikerumfrage der Zeitschrift «theater heute» 2006 ein. Hannes Rudolph lebt mit seinem Mann in Zürich. In der Spielzeit 2007/08 inszenierte er im UG bereits sehr erfolgreich eine Theaterfassung von Friedrich Schillers «Wallensteins Tod». Ausserdem setzte er am Staatstheater Mainz Goethes «Wahlverwandtschaften» in Szene. In der Spielzeit 2008/09 inszenierte er «Hamlet ist tot. Keine Schwerkraft» des jungen österreichischen Dramatikers Ewald Palmetshofer im UG des Luzerner Theaters. In der aktuellen Spielzeit setzt er die Uraufführung von Endo Anacondas «Auspacken» in Szene.

TOBIAS SCHUNCK, BÜHNE

Geboren 1979 in Herdecke im Ruhrgebiet, arbeitete Tobias Schunck von 2000 bis 2005 als Bühnenbildassistent am Bochumer Schauspielhaus, wo er auch erste Ausstattungsarbeiten für Inszenierungen von Marc Lunghuss und Marlin de Haan verwirklichen konnte. Seit 2005 ist Tobias Schunck freischaffender Bühnenbildner und war bislang unter anderem an Theatern in Bielefeld, Chemnitz, Kiel, Konstanz, Leipzig und Zürich engagiert. Seit 2006 arbeitet er immer wieder mit dem Regisseur Hannes Rudolph zusammen, zuletzt 2008 am Luzerner Theater bei «Wallensteins Tod» und am Staatstheater Mainz bei Goethes «Wahlverwandtschaften». Tobias Schunck lebt mit seiner Familie in Witten bei Bochum. In der Spielzeit 2008/09 war er am Luzerner Theater verantwortlich für die Bühne in Hannes Rudolphs Inszenierung der Schweizer Erstaufführung «hamlet ist tot. keine schwerkraft» von Ewald Palmetshofer. In der laufenden Spielzeit arbeitet er erneut mit Hannes Rudolph zusammen und gestaltet die Bühne für die Uraufführung von Endo Anacondas «Auspacken».

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

BIRGIT KÜNZLER, KOSTÜME

Die aus Linz stammende Kostümbildnerin arbeitete zunächst als Kostümschneiderin am Jura-Soyfer-Theater und am Theater m. b. H. in Wien. Später leitete sie die Schneiderei und Kostümabteilung am Schauspielhaus Wien. Als Kostümassistentin wirkte sie an verschiedenen Häusern, so etwa am Volkstheater Wien, am Staatstheater Saarbrücken, am Burgtheater Wien, am Staatstheater Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen. Dabei arbeitete sie mit Regisseuren wie Johann Kresnik, Martin Kušej und Jürgen Flimm zusammen. Seit 1989 ist Birgit Künzler freischaffend tätig und entwarf die Kostüme für verschiedene Produktionen unter anderem am Theater in der Josefstadt, am Theater der Jugend in Wien, am Landestheater Linz und am Luzerner Theater. Dort zeigte sie u.a. – zum Teil in der Regie von Peter Carp und Andreas Herrmann – eigene Kreationen bei Inszenierungen von «Der letzte Gast» (Hürlimann), «Der Geizige» (Molière), «Atoll» (Widmer), «Die Möwe» (Tschechow), «Der Bettelstudent» (Millöcker) und «Hamlet, der Tag der Morde» (Koltès). In der Spielzeit 2009/10 entwirft Birgit Künzler die Kostüme für das Kinderstück «Igraine Ohnefurcht» von Cornelia Funke und «Auspacken» von Endo Anaconda.

RENE «SCHIFER» SCHAFFER, MUSIK

René «Schifer» Schaffer wurde am 6. Januar 1953 in Matten bei Interlaken geboren. Weil ihm sein Wunschinstrument, das Schlagzeug zu teuer war (er hätte dafür tausend Stunden Unkraut jäten müssen), begann er nach zwei Jahren Klavierunterricht autodidaktisch das Gitarrenspiel zu erlernen. Kaum beherrschte er zwei Griffe, gründete er bereits seine erste Band, «The Panthers». Nachdem er bei «Rumpelstilz» als Gitarrist angefangen hatte, brach er seine Lehrerausbildung am Seminar Muristalden ab, um sich nur noch der Musik zu widmen. Danach schlug er sich zeitweise als Bauhandlanger durch und verschaltete unter anderem das Kernkraftwerk Gösgen. Dieses läuft immer noch. Weiters war er mit Zampanoos Variété unterwegs und profilierte sich zudem als musikalischer Leiter verschiedener Theaterproduktionen und des Basler Werkstattorchesters. 1994 produzierte er mit Stiller Has die CD «Landjäger». Als Gastmusiker war Schifer aber schon bei der ersten Produktion des «Stillen Hasen» dabei. Seit dem Jahr 2000 ist er das unverzichtbare linke Ohr des Hasen und hat immer noch Freude an der Musik.

www.stillerhas.ch

GERARD CLEVEN, BELEUCHTUNG

Gérard Cleven erhielt seine Ausbildung in Elektrotechnik und Musik in den Niederlanden. Er ist Leiter der Beleuchtungsabteilung am Luzerner Theater, wo er das Lichtdesign bei zahlreichen Produktionen kreierte. Im Bereich Musiktheater wirkte er bei Inszenierungen von unter anderen Jean-Claude Auvray, Georges Delnon, Philipp Himmelmann, Andreas Baesler, Reinhild Hoffmann, Johannes Schaaf, Olivier Tambosi und Katsuko Watanabe mit. Im Schauspiel arbeitete er mit Regisseuren wie Jürgen Kruse, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Sebastian Baumgarten und Andrij Zholdak zusammen. Daneben zeichnete er für die Lichtgestaltung bei Produktionen an den Staatsopern in Stuttgart und Hamburg, am Theater Basel, der De Nederlandse Opera Amsterdam, der Opéra de Nancy, der Opéra du Rhin Strasbourg und an der Nationaloper Zagreb sowie bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale verantwortlich.

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

ULF FRÖTSCHNER, DRAMATURGIE

Geboren in Schleiz/Thüringen. Nach Musikspezialschule und Chorleiterausbildung Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft in Berlin, gleichzeitig dramaturgischer Mitarbeiter am Maxim Gorki Theater Berlin. Von 1994 bis 1996 Regieassistent und Regisseur am Bremer Theater. Anschließend bis 2000 Chefdramaturg am Theater am Ufer Berlin sowie Dramaturg, Co-Regisseur und -Ausstatter für Schauspiel und Musiktheater an der Volksbühne Berlin, am Bremer Theater, dem Nationaltheater Mannheim und beim Kunstfest Weimar. 2000 bis 2009 Regisseur unter anderem an den Städtischen Bühnen in Kiel, Bamberg, Rostock, Zittau und Halle/Saale, außerdem Schauspieldozent an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» Leipzig sowie Dramaturg für freie Schauspiel- und Tanztheaterproduktionen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Ulf Frötzschner Dramaturg für Schauspiel am Luzerner Theater.

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch

Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • lisa.schilling@luzernertheater.ch

SCHAUSPIELERINNEN UND SCHAUSPIELER

SAMIA VON ARX

Samia von Arx wurde 1981 in der Schweiz geboren. Sie arbeitete zunächst als Designerin im elterlichen Modeunternehmen und lancierte ihr eigenes Modelabel «Cellophan». 2003 begann sie ihre Schauspiel- ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, wo sie u.a. unter der Regie von Erich Sidler, Dominik Flaschka und Lilli Hoepner spielte. Seit ihrem Abschluss im August 2007 arbeitete sie an den Münchner Kammerspielen unter der Regie von Patrick Wengenroth und Bülent Kullukcu. Am Staatstheater Kassel spielte sie in der Uraufführung von «Le Petit Maître» in der Regie von Jette Steckel. Ausserdem war Samia von Arx in diversen Kurzfilmen, im Kinofilm «Meine Mutter, mein Bruder und ich» in der Regie von Nuran Calis und im Tatort «Kleine Herzen» zu sehen. Seit der Spielzeit 2007/08 ist Samia von Arx als festes Ensemblemitglied am Luzerner Theater engagiert. Hier spielte sie u.a. in «Dogville», «Wallensteins Tod», «hamlet ist tot. keine schwerkraft», «Leonce und Lena», «Eisvögel», «Hamlet. Der Tag der Morde» und «Corpus Delicti». 2008 wurde Samia von Arx zu «Junge Talente 08» ausgewählt.

JÖRG DATHE

Geboren in Pirna bei Dresden. Nach seinem Schauspielstudium an der Theaterhochschule «Hans Otto» in Leipzig, der heutigen Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» folgten Engagements an den städtischen Bühnen in Gera, Magdeburg und Leipzig (Regie: unter anderem Wolf Bunge, Marcus Dietz, Wolfgang Engel, Klaus Werner Noack, Armin Petras, Axel Richter und Hermann Schein). Anschliessend arbeitete er für diverse Fernseh- und Hörspielproduktionen sowie als Schauspieldozent, entwickelte und inszenierte als Autor und Regisseur Aufführungen am Schauspielhaus Leipzig und in der freien Theaterszene. Am Luzerner Theater war er bereits 2006/07 in «Die Dreigroschenoper» zu sehen. Seit der Spielzeit 2007/08 gehört Jörg Dathe fest zum Luzerner Schauspielensemble. 2009 wurde er mit dem PRIX GALA für seine besondere schauspielerische Leistung ausgezeichnet.

HANS-CASPAR GATTIKER

Hans-Caspar Gattiker wurde 1975 geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig. Von 2003 bis 2007 war er Mitglied im Ensemble des Deutschen Theaters in Göttingen (2005 mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet). Hier war er in zahlreichen Produktionen wie «Die Nibelungen», «Die Nacht singt ihre Lieder» und «Nathan der Weise» zu sehen. In «Don Carlos» spielte er den Marquis von Posa, in «Das Käthchen von Heilbronn» den Graf vom Strahl. Am Schauspielhaus Hamburg gastierte er bei der Produktion «Die Helden auf Helgeland» in der Regie von Roger Vontobel. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Hans-Caspar Gattiker Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

NÄCHSTE PREMIEREN DES SCHAUSPIELS:

«Schuld und Sühne», Donnerstag, 8. April 2010, Bühne Luzerner Theater

«Der Sonne und dem Tod kann man nicht ins Auge sehen», Mittwoch, 19. Mai 2010, UG

«Don't bury!», Freitag, 28. Mai 2010, Bühne Luzerner Theater

Fotos ab Mittwoch, 3. März 2010, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Benutzer: medien. Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch

Für Rückfragen: Lisa Schilling • Kommunikation/Medien • 041 228 14 24 • lisa.schilling@luzernertheater.ch